

CDU-Fraktion im Kreistag Kleve – Postfach 1552 – 47515 Kleve

An die
Lokalredaktionen im Kreis Kleve

Nassauerallee 15 – 23
47533 Kleve

Telefon: 02821/85158
Email:
buero.cdukreistagsfraktion
@kreis-kleve.de

Öffnungszeiten des
CDU-Fraktionsbüros:
Di., Mi. + Fr.: 9.00 - 12.00 Uhr
Mo., Do.: 8.30 - 15.30 Uhr

Kreis Kleve, 21. November 2024

„Nein zum Nationalpark Reichswald“

„Unser erklärtes Ziel ist ein Reichswald der Angebote und nicht ein Nationalpark der Verbote!“ Mit diesem Statement stellt sich die CDU-Kreistagsfraktion ganz entschieden gegen eine Ausweisung des Reichswaldes zum Nationalpark.

Kreis Kleve. In diesen Tagen bekommen alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger des Kreises Kleve ab 16 Jahren Post aus dem Kreishaus Kleve. Mit ihrer Stimme können sie dann im Bürgerentscheid per Briefwahl über die Zukunft des Reichswaldes abstimmen. Aus Sicht der CDU-Kreistagsfraktion überwiegen entscheidende Gründe, sich darin gegen die Ausweisung des Reichswaldes als Nationalpark auszusprechen. „Der Reichswald ist schon jetzt ein artenreicher Wald, den die Menschen zur Naherholung nutzen“, sagt Fraktionsvorsitzender Paul Düllings. „Wir appellieren an alle Wahlberechtigten für Nein zum Nationalpark zu stimmen.“

Die Fraktion hat ihre Entscheidung gegen den Nationalpark nicht leichtfertig getroffen. In einem langen Prozess der Meinungsbildung wurden Befürworter und Gegner gleichermaßen eingebunden, erinnert der Vorsitzende.

Das Fazit: „Der Reichswald ist mit einer Fläche von gut 5000 Hektar nach internationalen Maßstäben zu klein“, bilanziert Düllings. Auch stünden nur rund 12% der Fläche unter Naturschutz. „Weder in seiner Größe, noch in seiner Struktur erfüllt der Wald die Voraussetzungen zum Nationalpark ausgewiesen zu werden“, so Düllings. Der Fraktionsvorsitzende erinnert an die Voraussetzungen gemäß Naturschutzgesetz. Danach, so Düllings, müsse ein Nationalpark großräumig und weitgehend unzerschnitten sein sowie überwiegend die Vorgaben eines Naturschutzgebietes erfüllen, um überhaupt in Frage zu kommen.

Zu den zentralen Argumenten gegen die Einrichtung eines Nationalparks zählt die CDU-Kreistagsfraktion die zukünftig nicht gesicherte Versorgung mit Trinkwasser. Es sei auch weiterhin nicht klar, ob wichtige Brunnen in einem Nationalpark noch

erneuert oder modernisiert werden dürften. Auch die Kosten eines solchen Parks seien erheblich. Daran würden die kreisangehörigen Städte und Gemeinden – auch im Südkreis – zum Beispiel für Gebäude, Infrastruktur und Personal beteiligt – und dies in Zeiten zunehmend angespannter kommunaler Haushalte. Steuergeld, das beispielsweise für Kitas, Schulen oder Soziales nicht mehr zur Verfügung stünde. Zum Vergleich: Der bislang einzige Nationalpark in NRW in der Eifel kostet das Land jährlich rund 10 Mio. Euro.

Ohne einen ungehinderten Zugang in den Wald sei ausreichender Brandschutz für den Reichswald nicht mehr zu gewährleisten. Auch die Feuerwehr weise auf erhöhte Brandgefahr durch Totholz hin. Die Landwirtschaft und der Gartenbau fürchten Wildtierschäden auf ihren Feldern. Auch mehr Wildunfälle um den nicht eingezäunten Park und den durch zwei viel befahrene Straßen durchschnittenen Wald seien zu erwarten.

„Der Reichswald muss erlebbar bleiben“, betont Paul Düllings. Wir lehnen die Verbote und Einschränkungen für Radfahrer, Reiter, Hundebesitzer und Spaziergänger ab! Käme der Nationalpark, hätten sie nur noch sehr eingeschränkten Zugang in den Wald.

Die CDU räumt überdies mit einem in der Bevölkerung verbreiteten Trugschluss auf: Die Einrichtung eines Nationalparks verhindert nicht den Bau von Windrädern im Umfeld des Waldes. Auch bereits geplante Flächen für Windenergie (Kartenspielerweg) werden davon nicht tangiert.

„Natur- und Artenschutz“, sagt Düllings, „sind im Reichswald doch schon jetzt gegeben. Dafür brauchen wir keinen Nationalpark.“ Schon seit vielen Jahren pflanzten die Stadtwerke Kleve hunderttausende Laubbäume und trieben so den ökologisch notwendigen Umbau des Reichswaldes sukzessive voran. Auch dieses Engagement würde im Nationalpark eingeschränkt. „Ich bitte Wählerinnen und Wähler daher eindringlich: Stimmen Sie gegen den Nationalpark!“

V.i.S.d.P.: Anna-Kristin Seifert, CDU-Kreistagsfraktion Kleve